



Regierte Neuenburg (Wpr.), Schwyz, Obornitz, Rogosen, Dylax und Banjen in 1. und 2. Sitzung.

Es folgt die 1. Beratung des

Fischereigesetzes.

Minister Frhr. von Schorlemer:

Die Vorlage liegt im Interesse der heimischen Fischerei, deren Hebung notwendig erscheint.

Abg. Frhr. v. Malbahn (konf.):

Wir beantragen die Verweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Abg. Gerharbus (Str.):

Der Vorlage kann man im großen und ganzen zustimmen.

Abg. Hausmann (ntl.): Die Vorlage ist sehr überflüssig und klar und wird für die Kommissionsberatung eine brauchbare Grundlage abgeben.

Abg. Hengstenberg (freitoni):

Das wünschen auch wir und halten unsere Einzelwünsche hier zurück.

Abg. Lippmann (Fortchr. Wp.):

Die Bestimmung des Wassergesetzes über die Reinhaltung der Flüsse wird durch das Fischereigesetz glücklich ergänzt.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.):

Auch wir begrüßen den Entwurf. Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Das Fideikommissgesetz im Herrenhause.

Herrenhaus.

9. Sitzung vom Montag, 25. Mai.

(Ausführlicher Bericht und Schluß; Anfang siehe Dienstag-Morgenausgabe.)

Das Fideikommissgesetz.

Zustizminister Dr. Bessler:

Bei dem großen Umfange des Materials beschränke ich mich auf eine kurze Darlegung der leitenden Gesichtspunkte der Vorlage.

Unsicherheit des Rechtsverkehrs

eingetreten, die auf die Dauer nicht zu ertragen ist. Die Vorlage stellt feste Regeln auf über den Gegenstand der Fideikommiss, über den Umfang, den sie einnehmen dürfen, über ihre Organisation und über ihre Überführung in das geltende Recht.

Berichtshatter Graf von Wartenburg

hebt die Hauptgesichtspunkte hervor, die für die Kommission maßgebend waren.

Mitberichtshatter Graf v. Reichenbach-Goschütz

legt die agrarpolitischen Erwägungen dar, die die Kommission geleitet haben.

forsten. Der Befürchtung, daß die innere Kolonisation durch die Fideikommissbildung gehindert werden könnte, vermochte sich die Kommission nicht anzuschließen.

allgemeine Aussprache

Fürst zu Salm-Salm:

Wir erblicken in dem Institut der Fideikomnisse eine natürliche Stütze des Staates und ein Bollwerk im Kampfe gegen die Machtgelüste der Demokratie.

Graf zu Rangau:

Im Gegensatz zu meiner Fraktion und zur Kommission will ich mich sofort als Gegner des ganzen Gesetzes bekennen.

Landwirtschaftsminister v. Schorlemer:

Der Kommission gebührt für ihre erfolgreiche Arbeit besonderer Dank.

Fideikommiss an sich notwendige und nützliche Einrichtungen

sind. (Beifall.) Aber auch der treueste Freund der Fideikomnisse muß anerkennen, daß es auch für die Fideikomnisse eine Grenze gibt, daß es Verhältnisse geben kann, wo eine Zunahme der Fideikomnisse volkswirtschaftlich nicht erwünscht ist.

äußert, ob gegenüber den Bestimmungen dieses Gesetzes im § 134 auch die Möglichkeit für sie später vorhanden ist, Fideikomnisse in andere Gegenden zu verlegen.

Fürst zu Hohenburg-Wächtersbach:

Auch ich bin der Ansicht, daß das Gesetz viele Härten bringen kann, wenn es nicht zum Provinzialgesetz umgestaltet wird.

Freiherr v. Richthofen:

Der größte Teil meiner Freunde ist gegen die Rückverweisung. Wir schulden im großen und ganzen der Regierung Dank, daß sie unseren Wünschen entgegengekommen ist.

Landeshauptmann a. D. Dr. v. Dziembowski

empfehle eine Resolution, in der ein Gesetzentwurf verlangt wird, der die Bildung kleiner ländlicher Besitzungen zu Fideikomnissen unter sinnentsprechender Übertragung der Grundlagen des vorliegenden Fideikommissgesetzes, aber unter Anpassung an die Rechtsverhältnisse des bäuerlichen Besitzes, zu ermöglichen bestimmt ist.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Der Antrag Graf Rangau auf Rückverweisung an die Kommission wird abgelehnt.

Die Wahl in Osterburg-Stendal.

Wachhorst mit Hilfe aller sozialdemokratischen Stimmen gewählt.

Stendal, 25. Mai. (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis.) Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl wurden abgegeben für Rittergutsbesitzer Hösch (konf.) 12518, für Hofbesitzer Wachhorst de Wente (ntl.) 15027 Stimmen.

Bei der Hauptwahl am 15. Mai hatten erhalten: Hösch 12182, Wachhorst 7010, Beims (Soz.) 6911. Die Wahlbeteiligung betrug damals also 26112, bei 31617 Wahlberechtigten sind das rund 82 v. H.

Trotzdem bleibt bestehen, daß die konservativen Stimmen dieses Wahlkreises stark zugenommen, nämlich um 1700 = 20 v. H., die liberalen um 1600 = 25 v. H., und die sozialdemokratischen Stimmen um 500 Stimmen abgenommen haben.

Der Wahlkreis war bisher folgendermaßen vertreten: 1867 bis 1874 konservativ, 1874 bis 1877 nationalliberal, 1877 bis 1907 konservativ, 1907 bis 1912 nationalliberal, 1912 wurde Hösch gewählt.

Die Preise des Prinz Heinrich-Fluges.

Zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen und der Teilnehmer des Prinz Heinrich-Fluges gab am Montag die Stadt Köln in dem prächtig mit Blumen und Blattpflanzen geschmückten Gürzengarten ein Festmahl zu dem u. a. erschienen: Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Waldemar von Preußen, Prinz Karl Anton von Hohenzollern-Prinz Adolf von Schaumburg Lippe, Fürst Hermann von Sayfeld-Wildenburg, Kriegsminister von Falkenhayn, der Präsident des Senats und I. Bürgermeister von Bremen, Stadtländer, Generalleutnant von Wandel, Gouverneur von Köln, Generalleutnant von Dittfurth, Kommandeur der Landwehrinspektion, Regierungspräsident Dr. Steinmeister, Universitätsprofessor Dr. Eder von Mißes, Straßburg. An der Ehrentafel saßen die Preissträger.

Von den Militär- und Zivilfliegern hatten Preise erhalten: den Kaiserpreis Leutnant Freiherr v. Thina; den Preis des Königs von Bayern Leutnant v. Kleit, der Beobachter des Freiherrn v. Thina; den Preis des Großherzogs von Baden Leutnant Plagemann, der Beobachter von Krumsiek; den Preis des Großherzogs von Oldenburg Oberleutnant v. Beaulieu; den Ehrenpreis des Herzogs von Braunschweig und Lüneburg und den Ehrenpreis des Grafen Wedel Leutnant v. Buitlar; den Preis des Hamburger Landwehrregiment Oberleutnant Hantelmann und Leutnant Bunde; den Preis der Stadt Köln Leutnant von Schröder; den Preis der Stadt Münster Leutnant v. Schöck; den Preis des bayerischen Kriegsministeriums Leutnant Müller; den Ehrenpreis der Stadt Hamburg Leutnant v. Hildebrandt; den Ehrenpreis der Stadt Bremen Leutnant Müller; den Ehrenpreis des preussischen Kriegsministeriums Hauptmann Geerd; den Preis des Fürsten von Hohenzollern Leutnant Schlemmer; den Preis des Fürsten von Sayfeld Oberleutnant König; den Preis des Fürsten von Schaumburg Leutnant v. Schröder; den Preis der Stadt Minden Leutnant v. Beaulieu; den Preis des Kreises Minden Hauptmann Geerd.

Im Verlaufe des Mahles brachte der erste Preissträger, Leutnant Freiherr von Thina das Hoch auf den Kaiser aus. Hierauf begrüßte Oberbürgermeister Wallraf namens der Stadt Köln den Prinzen Heinrich, worauf Prinz Heinrich



Berliner Fondsbörse

Berlin, 25. Mai. Obwohl die Vorgänge in Albanien eine ruhige Verteilung fanden und die letzte New Yorker Börse eine recht feste Tendenz befand...

Am Aktienmarkt war die Tendenz heute überwiegend schwächer. Insbesondere waren die 'schweren Papiere', die vor einiger Zeit zeitweilig stark favorisiert worden waren...

Glasgow, 25. Mai. (Schluss) Kohleisen Middleborough warntes feilig 51 1/2. Liverpool, 25. Mai. nachm. 4.10 Uhr. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen...

Telegraphische Fondskurse

Breslau, 25. Mai. (Schluss-Kurse) 3 1/2 Prozent. Schlesische Pfandbriefe Lit. A. 87,75. 4proz. Poln. Pfandbriefe (Eproz. Couponsteuer) 80,00.

Frankfurt a. M., 25. Mai. nachm. 2 Uhr 30 Min. 3 Prozent. Reichsanleihe 77,50. 3proz. Österreichische Staatsrente 74,80. 4proz. Österreich. Goldrente 85,10.

Frankfurt a. M., 25. Mai. abends. (Abendbörse). (Schluss) 4proz. Türk. unif. Anl. —, Türk. 400-Francs-Loose —, Berliner Handels-Ges. —, Darmstädter Bank —, Deutsche Bank 239 1/2.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and prices. Includes sections for Deutsche Anleihen, Hypotheken-Pfandbriefe, Eisenbahn-Stammaktien, and Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and prices. Includes sections for Ausländ. Staats- u. w. Papiere, Bank-Aktien, and Eisenbahn-Stammaktien.

ersten Male, und zwar mit 108,25 Prozent notiert. Die Vorzugsaktien waren feierzeit freibändig mit 107,75 Prozent gegeben worden.

Am Rentenmarkt brödelten heute die Anleihen des Deutschen Reiches und Preußens bis um 0,10 Prozent im Kurse ab. Lombarden-Prioritäten verloren bis zu 1/2 Prozent.

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 77,50. 3proz. Buenos —, Russische Anleihe von 1902 89,61. Türkenlose —, 4 1/2proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —, Kommerz- u. Diskontobank 107,75.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 77,50. Türkenlose —, Deutsche Bank 239,75. Diskonto 187,50. Dresdner 149,37. Handels-Gesellschaft 151,75.